

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Marlies Kohnle-Gros (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

Aussetzen der Housing-Pläne der Landesregierung

Die **Kleine Anfrage 1007** vom 27. September 2007 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Konsequenzen hat das Aussetzen der Housing-Initiative in der Region Kaiserslautern/Ramstein für die Gesellschaft Housing-Initiative Rheinland-Pfalz (HIRP)?
2. Welche Kosten sind für das Land durch die Schaffung der HIRP angefallen?
3. Welche Tätigkeiten wurden bisher von der Gesellschaft ausgeführt?
4. Aus welchen Gründen wurde nicht der LBB mit der Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit dem Housing-Projekt beauftragt?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 16. Oktober 2007 wie folgt beantwortet:

Zu 1. und 4.:

Die Formulierung eines „Aussetzens der Housing-Initiative“ trifft nicht zu. Die neuesten Informationen und Marktanalysen zum Bedarf der US-Streitkräfte und zu tatsächlichen Leerständen im Raum KMC haben ergeben, dass dort eine zusätzliche Anregung des privaten Marktes derzeit nicht erforderlich ist. Die eingehende Marktbeobachtung wird durch die HIRP im Auftrag der Landesregierung derzeit weitergeführt.

Nach wie vor steht die Housing-Initiative als Angebot seitens der Landesregierung von Rheinland-Pfalz an die US-Regierung und als Signal der Kooperation für die Streitkräfte vor Ort. Die Housing-Initiative stellt dar, dass auch in diesem Themenfeld eine eingehende Unterstützung der US-Streitkräfte über die geschaffene Umsetzungsstruktur erfolgt ist und eine Sicherung von ausreichendem Wohnraum für US-Soldaten und ihre Angehörigen um die Stationierungspunkte bei weiterem Bedarf gewährleistet werden kann.

Die HIRP wird im Auftrag der Landesregierung den Markt weiterhin eingehend beobachten und bei Bedarf Bautätigkeit über private Investoren anregen, um die Sicherstellung von ausreichendem Wohnraum zur Bereitstellung an Angehörige der US-Streitkräfte in den Bereichen der Militärstandorte in Rheinland-Pfalz zu gewährleisten.

Die HIRP wird weiterhin für den Raum Spangdahlem die Koordination und Sicherstellung der Realisierung der durch die US-Amerikaner gewünschten 271 Neubaeinheiten im Rahmen des Build-to-Lease-Verfahrens über ein beschränkt öffentliches Ausschreibungsverfahren abwickeln. Zunächst konzentriert sich die Tätigkeit der HIRP auf die Steuerung der Build-to-Lease-Umsetzung, die Entwicklung des privaten Marktes wird zeitgleich beobachtet und entsprechend bewertet.

Erst die Umsetzung über die HIRP ermöglicht es, dass das BTL-Programm unter Einbeziehung von mehreren Investoren vor Ort durchgeführt und koordiniert und so ein nicht unerheblicher Teil der Wohneinheiten über regional ansässige Privatinvestoren abgebildet werden kann.

b. w.

Der Landesbetrieb LBB übernimmt als staatliche Stelle jeweils die Umsetzung der Bauaufgaben der US-Streitkräfte direkt auf den militärischen Liegenschaften und arbeitet dort für die Beschaffungsstelle des Bundes in direktem Auftrag.

Es ist der Landesregierung ein großes Anliegen, dass die Arten der Bautätigkeit, die außerhalb der gesicherten Bereiche umgesetzt werden, möglichst durch regionale Investoren und Baubetriebe realisiert werden können, um der regionalen Wertschöpfung einen weiteren Ertrag durch den Militärstandort zuzuführen.

Zu 2.:

Die angefallenen Kosten zur Schaffung der HIRP entsprechen der Einlage des Gesellschafteranteils seitens des Landes in Höhe von 20,1 % – dies sind 20 100 €.

Zu 3.:

Neben Marktanalysen vor Ort in den Teilbereichen Kaiserslautern und Spangdahlem bereitet die HIRP das Build-to Lease-Projekt in Spangdahlem vor, damit eine Ausschreibung an private Interessenten baldmöglichst herausgegeben werden kann.

Die HIRP baut nicht selbst, sie steuert und koordiniert. Die Realisierung der Wohneinheiten erfolgt immer unter Einbindung privater und regionaler Akteure.

Dies wird über eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der US-Streitkräfte und des BImA (Bundesamt für Immobilienaufgaben) veranlasst.

In diesem Projekt wünscht die US-Seite eindringlich die Einbeziehung der steuernden Gesellschaft HIRP, damit gewährleistet werden kann, dass die notwendigen Einheiten den US-Streitkräften zeitlich und qualitativ ausreichend, wie angefordert, zur Verfügung gestellt werden können.

Im Übrigen verweise ich auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage 940 *) der Abgeordneten Dr. Lejeune und Kuhn (FDP).

Karl Peter Bruch
Staatsminister

*) Hinweis der Landtagsverwaltung:
Vgl. Drucksache 15/1479.